



B.A.U.M.-Umweltpreis 2012

Kategorie: Kleine und mittelständische Unternehmen

Felix Ahlers FRoSTA AG

Felix Ahlers, Jahrgang 1966, ist seit 2010 Vorstandsvorsitzender der FRoSTA AG. Der gelernte Koch und studierte Volkswirt war zunächst General Manager bei FRoSTA Polen und hatte anschließend die Leitung der FRoSTA-Auslandsmärkte inne, bevor er im Oktober 2003 als Vorstand die Verantwortung für Marketing und Vertrieb der FRoSTA AG übernahm.

In dieser Funktion wirkte Felix Ahlers maßgeblich an der Einführung des Reinheitsgebots bei FRoSTA mit. Als erste Tiefkühlmarke in Deutschland verbannte das Unternehmen 2003 sämtliche Zusatzstoffe aus seinen Produkten. Damit handelte FRoSTA gegen den damaligen Trend: „Diese Entwicklung wieder umzudrehen und rein natürliche Zutaten nach klassischen Methoden der Kochkunst zu verarbeiten, hat mich, damals nicht zuletzt wegen meiner Ausbildung zum Koch, motiviert und herausgefordert“, begründet Felix Ahlers sein Engagement für das Reinheitsgebot.

In seinen Produkten verarbeitet FRoSTA ausschließlich Gemüse aus Freilandanbau – teilweise von Bioland-Höfen – und verwendet durchweg Fisch aus bestandserhaltender, MSC-zertifizierter Fischerei.

Als erster Lebensmittelhersteller in Deutschland hat FRoSTA auch am Pilotprojekt Product Carbon Footprint der Projektträger Öko-Institut, Potsdam-Institut für Klimafolgenforschung (PIK) und THEMA 1 teilgenommen. Inzwischen liegen für alle Produkte die CO₂-Bilanzen vor und können u. a. auf der Unternehmenswebsite eingesehen werden.

Auch darüber hinaus nutzt FRoSTA seine Website in vorbildlicher Weise zur Nachhaltigkeitskommunikation an die Kunden: Nicht nur die Produktpalette wird dort präsentiert, es finden sich auch Energiespartipps für den Haushalt und Links zu Partnern aus dem Bereich Klimaschutz und Nachhaltigkeit.

Bei der Produktion bemüht sich FRoSTA um möglichst umwelt- und ressourcenschonende Verfahren. So hat sich das Unternehmen im Bereich Energie zum Ziel gesetzt, bis 2012 rund 400 t oder 12 Prozent CO₂-Emissionen einzusparen. Einen hohen Energiebedarf hat der Tiefkühlkosthersteller beispielsweise bei seinen Kühlhäusern. Um den Verbrauch möglichst gering zu halten, hat FRoSTA seine Kälteanlagen daher mit einer Wärmerückgewinnungsanlage ausgestattet. Die warme Abluft wird gespeichert und u. a. zur Bereitung von Warmwasser zu Reinigungszwecken genutzt. Dadurch werden pro Jahr 7.400 MWh eingespart. Außerdem sind alle Kühlhäuser mit speziellen Luftvorhängen ausgestattet, die das Eindringen warmer Raumluft bzw. das Entweichen der kalten Luft nach außen verhindern. Kälteverluste von 350 MWh pro Jahr können mit dieser Technologie eingespart werden; das entspricht ca. 5 Prozent der Gesamtenergie, die für die Kühlhäuser benötigt wird.

Roh- und Fertigwaren werden bei FRoSTA in der Regel per LKW transportiert. Dabei achtet das Unternehmen besonders auf eine optimale Auslastung der LKWs. Durch ein verbessertes Bestellverfahren konnte das durchschnittliche Gewicht der Paletten um 3 Prozent erhöht und die durchschnittliche Transportentfernung um 3,5 Prozent reduziert werden. Transporte zu Kunden in Italien lässt das Unternehmen mit der Bahn vornehmen – dies ist in der Tiefkühlkostbranche bisher einzigartig. Durch die Verlagerung des Transports von der Straße auf die Schiene konnten im Jahr 2010 rund 110 LKW-Fahrten und ca. 3 Mio. Tonnenkilometer eingespart werden.

Auch das Abfallmanagement hat einen hohen Stellenwert bei FRoSTA. Gemüseabfälle werden grundsätzlich an Biogasanlagen abgegeben. Im Werk Elbtal betreibt FRoSTA eine eigene Biogasanlage, durch die ca. 9 Prozent der im Werk benötigten Heiz- und Erdgasenergie erzeugt wird. Durch Schulungen der Mitarbeiter und klar beschriebene Prozesse wird außerdem der Anteil an Mischmüll kontinuierlich reduziert – seit 2007 um fast 60 Prozent.

FRoSTA gehörte 2010 zu den Erstunterzeichnern des Changemaker-Manifests von Utopia und unterstrich dadurch seine Selbstverpflichtung zu einer nachhaltigen Unternehmensführung. Das Unternehmen unterstützt das Projekt Solino, bei dem erstmals Kaffee zu 100 Prozent in Äthiopien hergestellt und das Land dadurch – entgegen üblicher Praxis – an der Wertschöpfung beteiligt wird. Außerdem ist FRoSTA Partner und Sponsor des Deutschen Zusatzstoffmuseums in Hamburg und trägt auf diese Weise zur Aufklärung über Inhaltsstoffe von Lebensmitteln bei.

Felix Ahlers wurde mit dem Ehrenbrief der Interessengemeinschaft FÜR gesunde Lebensmittel e. V. ausgezeichnet.

Zunächst als Vorstand für Marketing und Vertrieb und dann als Vorstandsvorsitzender hat Felix Ahlers entschieden dazu beigetragen, dass FRoSTA gegenüber den Verbrauchern auf Transparenz setzt: Verzicht auf Zusatzstoffe, eine ausführliche Deklaration der Zutaten, die über die gesetzlichen Vorgaben hinausgeht, Nachweis der CO₂-Bilanz sämtlicher Produkte. Hierdurch setzt FRoSTA Maßstäbe für seine Branche. In Anerkennung seiner Leistung erhält Felix Ahlers den B.A.U.M.-Umweltpreis in der Kategorie „Kleine und mittelständische Unternehmen“.